

dem Hofraum bemerkenswerth. Da das Gebäude rings von Straßen umgeben ist, erhielt jede Façade in der Mitte einen Eingang. Der Haupteingang öffnet sich auf ein Vestibül, dessen reich kassettirtes Tonnengewölbe auf zwei Reihen von sechs Säulen ruht, und dessen Wände durch Pilaster und Nischen lebendig gegliedert

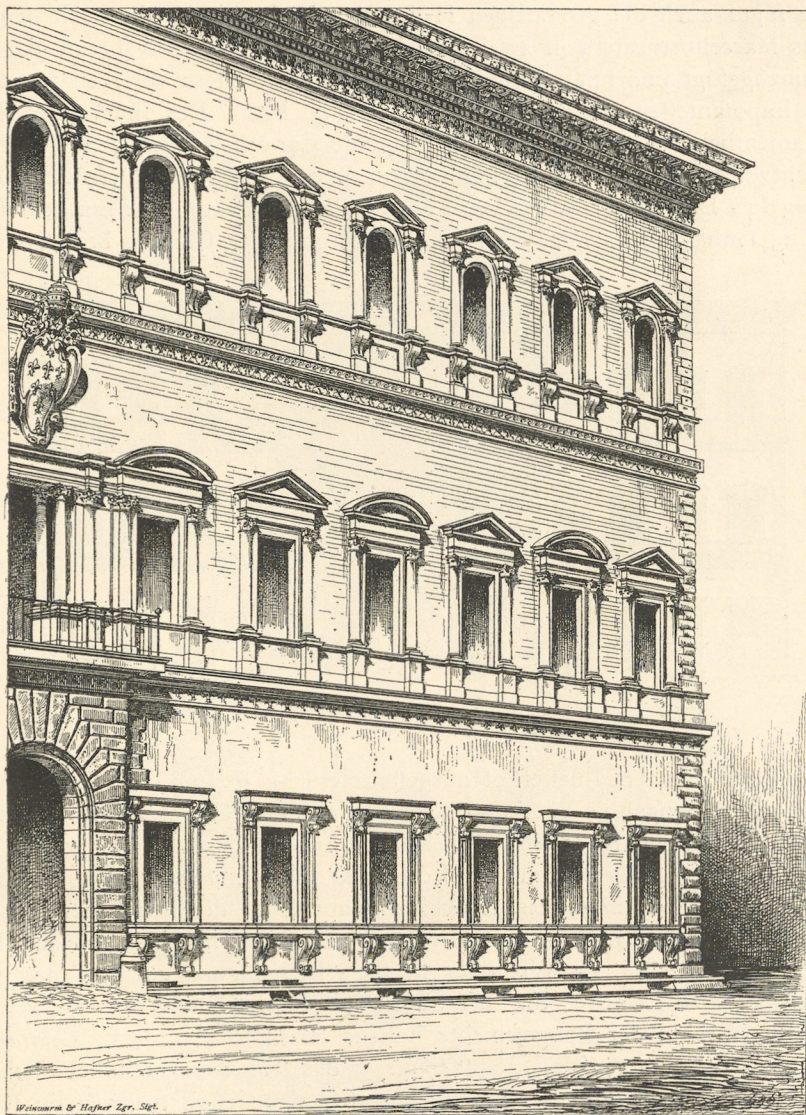


Fig. 848. Von der Hauptfaçade des Pal. Farnese in Rom. (Lambert u. Stahl.)

werden. Das gegenüberliegende Vestibül ist kleiner, aber nicht minder elegant ausgebildet und öffnet sich auf eine offene Pfeilerhalle, deren hohe Bogenspannungen sich in jeder Etage wiederholen (vgl. Fig. 849) und dadurch an dieser Seite eine wirkfame Unterbrechung für die Façade hervorbringen. Im Uebrigen hat die Façade bei einer Gefammthöhe von 30,20M. einen überwiegend ernsten, geschlossenen